



Bitcoin-Münzen: Die heiß begehrte Kryptowährung gibt es an sich nur digital

Konkurrenzprodukten nachziehen. Auch die Chancen der Fondsindustrie auf Zulassung eines ETFs dürften steigen.

Betreten die Amerikaner aber das Bitcoin-Parkett, dürfte sich die Volatilität der digitalen Währung zunächst erhöhen. Bei einer Marktkapitalisierung von aktuell rund 150 Milliarden Dollar – zum Vergleich: Gold hat eine Marktkapitalisierung von sieben Billionen Dollar – schla-

gen größere Handelsvolumen schneller auf den Kurs durch. „Langfristig wird sich der Einstieg der professionellen Investoren aber stabilisierend auswirken“, glauben etwa die Analysten der DZ Bank.

Von einem Kauf rät das Finanzinstitut jedoch ab. Auch die Bundesbank und die Deutsche Bank reihten sich jüngst bei den Bitcoin-Mahnern ein. „Ich bin verblüfft, wie solche Dinge

zu einem Hype werden können“, so Chefanlagesstrategie Ulrich Stephan. Er empfinde es als paradox, dass heimische Anleger zwar Aktien für spekulativ hielten, aber mit wesentlich riskanteren Bitcoin liebäugeln würden. Er riet „dringend von einem Engagement ab“. Wie viele Kritiker sieht er in der Kursentwicklung eine Blase – zudem fehle der Währung die staatliche Lenkung aus den Institutionen. 

Viele Geschenke unter dem Baum

Konsum » Gute Nachricht für das Weihnachtsgeschäft

Die deutschen Verbraucher bleiben in der Vorweihnachtszeit in allerbesten Kauf-laune: Rechtzeitig zum Fest hat sich das Konsumklima stabilisiert. „Der Konsum wird in diesem Jahr seiner Rolle als Motor des Aufschwungs gerecht“, sagte Rolf Bürkl von der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) in Frankfurt. Die realen privaten Konsumausgaben dürften hierzulande in diesem Jahr verglichen mit dem Vorjahr um knapp zwei Prozent wachsen. Es spreche einiges dafür, dass sich dies auch im nächsten Jahr in dieser Größenordnung realisieren lasse.

Die GfK sieht „die deutsche Wirtschaft nach wie vor auf einem klaren Wachstumskurs“, sagte Bürkl. Die Verbraucher planten zum Weihnachtsfest wieder ein vergleichsweise hohes Budget für Geschenke ein: 17,8 Milliarden Euro sollen es inklusive Geldpräsenten in Höhe von 3,5 Milliarden sein, genauso viel wie in den beiden Vorjahren. Für Weihnachtsgeschenke wollen die Menschen in Deutschland im Schnitt 278 Euro ausgeben – und damit nur zwei Euro weniger als im vergangenen Jahr. Besonders Gutscheine, Spielwaren und Bekleidung liegen als Präsente im Trend. *sf*



NACHGEHAKT BEI ...

Robert Ketterer » Der Inhaber von Ketterer Kunst vor seinen großen Dezember-Auktionen

„Sechs Milliarden für Mona Lisa“

€URO AM SONNTAG: Das Leonardo da Vinci zugeschriebene Gemälde „Salvator Mundi“ wurde gerade bei Christie's in New York für 450 Millionen Dollar versteigert. Ist der Kunstmarkt völlig enthemmt?

ROBERT KETTERER: Nein, ich sehe das als erneuten Vertrauensbeweis in den Kunstmarkt. Aber in der Tat ist es ein Beleg dafür, dass es nun wohl keine Grenzen mehr gibt. Für eine Mona Lisa sind nun durchaus fünf bis sechs Milliarden denkbar.

Reflektieren solche spektakulären Auktionsergebnisse die Entwicklung des Kunstmarkts insgesamt?

Nein. Und es ist ja auch fraglich, ob im Höchstpreissegment tatsächlich die Liebe zum Kunstwerk entscheidend ist.

Was dann?

Spekulation und Besitzerstolz.

Hat sich das Spitzenpreisgeschehen vom breiten Kunstmarkt abgekoppelt?

Ja. Es ist ja immer noch selten, dass Preise über zehn Millionen erzielt werden. Der allergrößte Teil des Kunstmarkts findet zwischen 5000 und zwei Millionen Euro statt. Wir beobachten bei unseren Kunden, darunter viele Mittelständler, dass das Kunstverständnis sehr groß ist. Da wird gut gezahlt, aber nicht übertrieben.

Also ein ganz normales Jahr?

Nach dem Ausnahmejahr 2015 haben sich die Dinge 2016 normalisiert. In diesem Jahr sind die Preisansätze der Verkäufer vernünftig, wir haben eine gute Breite und blicken auf einen erfreulichen Verlauf der Auktionen in New York zurück.

Heißt das, Sie sind zuversichtlich für Ihre Dezember-Auktionen?

Wir rufen gut 200 Werke auf und sollten ein Ergebnis von rund 20 Millionen Euro erzielen. Schwitters' Merzbild von 1919 und Franz Marc sind einige der Highlights.